

Arader Zeitung

Banater Volkszeitung

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für jeden Sonntag, Mittwoch und Freitag ganzjährig Lei 320, halbjährig Lei 160, für das Ausland 600 Lei.

Verantwortlicher Schriftleiter: Mit. Witto.
Schriftleitung und Verwaltung Arad, Ede Fischplatz
Filiale Timisoara-Bosfeldstr., Str. Bratianu 1a
Fernsprecher Arad: 6-39. Fernschwar: 21-82.

Bezugspreise (Vorausbezahlung): für die ärmere Bevölkerung wöchentlich nur einmal am Sonntag, ganzjährig 140, halbjährig 70, vierteljährig 35 Lei.

Einzel
3
Lei

Am meisten verbreitete deutsche Zeitung im Banat und den anderen deutschen Siedlungsgebieten

Folge 41.

Arad, Sonntag, den 8. April 1934.

15. Jahrgang.

Otto und Zita

überstehlen nach Wien.

Brüssel. In gutinformierten Kreisen verlautet, daß Graf Otto von Habsburg und seine Frau Zita schon demnächst das Kaszsch in Steenoderzeel verlassen und wahrscheinlich nach Wien überstehlen, wo bereits eine Wohnung für sie vorbereitet wird.

Das Konvertierungsgezet

schon sanktioniert und in Kraft getreten.

Bucuresti. Der König sanktionierte heute das Konvertierungsgezet, welches morgen im „Monitorul Oficial“ erscheint und sofort in Kraft tritt.

Weiterer Dollarsturz?

London. Die englische Presse befaßt sich ausführlich mit der außerordentlichen Befestigung des englischen Pfundes, im Gegensatz zum Dollar, bei dem angeblich ein weiterer Sturz zu erwarten ist. Infolge der gestiegenen Finanzwirtschaft Englands strömt das Auslandskapital wieder nach England zurück und im gleichen Maße schwindet das Vertrauen dem Dollar gegenüber.

Man vermutet, daß eine Dollarflucht schon demnächst eintreten wird, was unabsehbare Folgen nach sich ziehen würde.

Statt Globalsteuer

Steuerzuschlag.

Bucuresti. Das Finanzministerium erließ eine Verordnung laut welcher ab 1. April die Globalsteuer aufgegeben wird. Das soll aber bei weitem kein Steuernachschuß bedeuten, das Kind erhält bloß einen anderen Namen — warum etwas einfach machen, wenn man es auch komplizieren kann? — und statt der Globalsteuer ist ein sogenannter Steuerzuschlag zu entrichten.

Wie dieser Zuschlag zu berechnen ist, wird das Finanzministerium demnächst bekannt geben.

Flugverbindung

zwischen Bucuresti und Timisoara.

Bucuresti. Der große Stadtrat von Bucuresti hat beschlossen, den Flugzeugverkehr mit Timisoara systematisch einzuführen. Aus diesem Grunde werden drei Flugzeuge um je 5 Millionen Lei besorgt und zwar beschafft je eine Maschine die Stadt Bucuresti und Timisoara, die dritte Maschine wird aber der Gesellschaft „Ara“ gehören.

Lehrer und Professoren

sollen aus der Politik ausgeschaltet werden.

Bucuresti. Im Senat sprach Professor Jorga über die Schulreform und forderte, daß den Professoren und dem Lehrpersonal überhaupt verboten werden müsse, sich mit Politik zu beschäftigen.

Urteil im Duca-Mord-Prozess

Die drei Mörder Ducas zu lebenslänglicher Zwangsarbeit verurteilt. — Zelean Codreanu und alle Eisengardisten freigesprochen.

Bucuresti. Am gestrigen, letzten Verhandlungstag im Sinala-Prozess war der Advokat Dr. Vasile aus Cluj der letzte Verteidiger. Die anderen Verteidiger haben von ihrem Recht kein Gebrauch gemacht. Dr. Vasile verlangte Freispruch für alle Angeklagten, die nicht unmittelbar an dem Duca-Mord teilgenommen haben.

Hierauf durften die Angeklagten ihre letzten Einwendungen machen.

Der Mörder Constantinescu erklärte, daß er allein den Mord begangen hat und von niemand dazu angestiftet wurde.

Im Namen der Eisengardisten sprach Zelean Codreanu, der für alle angeklagten Eisengardisten Freispruch verlangte.

Um 12 Uhr war die Verhandlung zu Ende und das Kriegsgericht zog sich zur Urteilsbringung zurück. Um zwei Uhr nachmittags erschien das Kriegsgericht und Präsident, General Ignat begann in atemflimmernder Stille die Verlesung des Urteils.

Das Kriegsgericht fand die drei ersten Angeklagten, Constantinescu, Caramica und Belimache für schuldig und verurteilte sie zu lebenslänglicher Zwangsarbeit.

Alle anderen Eisengardisten wurden freigesprochen da es sich nicht erwiesen hat, daß sie mit dem Mord irgendwie im Zusammenhang gestanden, oder eine Verschönerung vorbereitet hätten. Die freigesprochenen Eisengardisten wurden sofort auf freien Fuß gesetzt.

Große Enttäuschung.

Das Urteil wurde von den Anwesenden im Saale mit größter Stille angehört und allgemein sah man, daß auf eine solche Enttäuschung niemand gefaßt war.

Der Ministerpräsident beim König.

Ministerpräsident Tatarescu erschien sofort nach Verkündung des Urteils beim Herrscher in Audienz, dem er angeblich seine Demission angeboten hatte. Diese Nachricht, von der Abdankung der Regierung, hat sich jedoch nicht bewahrheitet.

Nachher war auch Außenminister Titulescu in Audienz und der König ließ noch Unterrichtsminister Angelescu zu sich bitten, mit welchem er dann länger als eine Stunde verhandelte.

Die rumänische Presse verhandelt ausführlich die Freisprechung der Eisengardisten und stellt einmütig fest, daß mit diesem Urteil das Wirkungsrecht der Eisengardisten eigentlich anerkannt wurde.

Mörder können nicht diktieren und sich auf ihren Nationalismus berufen.

Bucuresti. Unter dem unerwarteten Eindruck des freisprechenden Urteils im Duca-Mordprozess verhandelte dann das Parlament in gesteigertem Maße über den Gesetzentwurf zum

Schutz des Staates, der sich bekanntlich hauptsächlich gegen die extremistischen Parteien richtet.

Der Nationalgarant Calinescu stellte fest, daß die Freiheitsrechte in

immer engeren Rahmen gezwängt werden. Solche radikale Maßnahmen sind in anderen Ländern Vorzeichen bevorstehender radikaler Ereignisse. Hierzulande könnte aber davon keine Rede sein. Gegen die rechts- und linksradikale Strömungen hätten die Regierungen von 1928 Maßnahmen ergreifen müssen. Als im genannten Jahr die Nationalgaranten zum erstenmal ans Ruder kamen, fanden sie bereits eine gutorganisierte rechtsradikale Organisation vor und weil man die Mitglieder der extremistischen Parteien nicht verurteilte, wurden sie mit jedem Jahr stärker bis der Mord an Duca der ganzen Bewegung einen kleinen Rückschlag versetzt hat.

Was aber den nationalen Gedanken betrifft — fuhr Calinescu fort —, so können Mörder in dieser Hinsicht nicht diktieren. Der wahre Nationalismus wird von den bürgerlichen Parteien vertreten, die gegen die radikalen Richtungen unbedingt vorgehen müssen.

Militärpflichtige

deren Militärdienst nicht geregelt ist, müssen einrücken.

Bucuresti. Das Kriegsministerium erließ eine Verordnung, wonach alle jene die zu den Jahrgängen unter 1921 gehören und noch keinen Militärdienst geleistet haben, sofort zu assentieren sind. Auch solche müssen sich melden, die nicht im Besitz ihres Staatsbürgerrechtes sind, bzw. deren Staatsbürgerschaft noch nicht geregelt ist.

Die älteren Jahrgänge als 1921, die nicht im Besitz ihrer militärischen Schriften sind, haben sich auch zu melden, damit sie ihre Militärbüchlein ausgefolgt bekommen.

Interimskommisionen in deutschen Gemeinden

In den schwäbischen Gemeinden des Temesch-Torontaler Komitates wurden folgende Interimskommisionen eingesetzt:

Blumenhal: Heinrich Miltenberger, Josef Schiller, Peter Barth, Fr. Schramm und Anton Schmiden.

Altrungen: Anton Schütz, Sebastian Hamek, Heinrich Bringer, Johann Bastian und Anton Breier.

Orzhdorf: Johann Bischof, Adam Anselm, Stefan Viktor, Stefan Roman und Johann Scheidt.

Domrin: Michael Lambrecht, Josef Kraus, Georg Stahl, Nikolaus Heß und Simeon Capateanu.

Fibisch: Lodor Sumar, Peter Tremper, Dumitru Cobilas, Paul Mantean und Vasile Stamoran.

Uitar: Jakob Barle, Peter We-

ber, Nikolaus Braun, Josef Grob und Sebastian Stüh.

Neupetsch: Adam Milles, Johann Becker, Johann Maaber, Anton Dian und Peter Seeler.

Johannsfeld: Nikolaus Schulz, Josef Engelman, Hans Rischer, Peter Weinhardt und Peter Berberich.

Sandra-Alexanderhausen: Johann Ahmann, Bernhard Weg, Peter Oberten, Heinrich Reitter, Johann Gosh.

Giebling: Heinrich Ort, Michael Gerber, Konrad März, Johann Stank und Konrad Glas.

Maurent-Morigfeld: Andr. Pfug, Josef Rohm, Jakob Halsdorfer, Hans Franzen und Wilhelm Melcher.

Neusanktpeter: Josef Birtenbinder, Anton Kleisch, Nikolaus Berger, Jo-

sef Wallinger und Hans Jung.

Aleinomor: Hans Paulmann, Rapsar Stein, Nikolaus Lajo, Peter Bender und Johann Karl.

Colonia-mica: Georg Weber, Peter Pfeisau, Hans Welser, Christian Horn und Peter Sasarath.

Grosjeft: Josef Dohr, Peter Schmidt, Michael Wosch, Michael Jochim, Josef Weiser.

Stamora: Hans Geiss, Jakob Deberth, Nikolaus Faul, Paul Halsinger, Alexander Bayer.

Dolaz: Josef Hügel, Franz Brui, Georg Wiparica, Peter Knab und Hans Stumpel.

Josefsdorf: Johann Demuth, Michael Gilbe, Matthias Müll und Jakob Ebner.

Krankentassabücheln

eintauschen. — Ein Riesengeschäft für den Staat, woran er Millionen verdient. — Für ein Büchlein was 1—2 Lei kostet, müssen die Arbeiter 60 Lei bezahlen.

Die Direktion der Krankenkassa teilt folgendes mit: Alle Versicherungsmarken mit dem Zeichen 1933—34 sowie alle Versicherungsbüchlein vom Jahre 1933—34 (weiß) wurden mit dem 1. April aus dem Verkehr gezogen. Statt dieser Büchlein werden neue, auf drei Jahre gültige herausgegeben, für welche jährlich 20 Lei zu bezahlen sind.

Statt den eingezeichneten Büchlein werden Krankenkarten herausgegeben, die die Zahlungen (1934—35) Markten darzustellen. 1933—34-er Markten können bis 30. April bei der Krankenkassa eingetauscht werden. Die auszutauschenden Büchlein werden bei Firmen, die nicht mehr als 50 versicherte Angestellte haben von der Krankenkassa selbst eingesammelt bzw. die neuen ausgetauscht.

Wenn man diese neue Verordnung der staatlichen Krankenkassa etwas kritischer mit sachmännlichem Auge als Buchdrucker betrachtet, stellt sich es heraus, daß der Staat respektive die Krankenkassa an diesem „Austausch“ viele Millionen verdient, weil das sich Büchlein nennen die Krankenblatt, mit den zwei-drei Blätter bei einer entsprechenden Auflage von 5 bis 10.000 Exemplaren jede Privatdruckerei mit 1—2 Lei das Stück liefern würde.

Die Krankenkassa verlangt aber 20 Lei, beziehungsweise 60 Lei in drei Jahresraten von je 20 Lei zahlbar. Auf diese Art werden den armen Arbeitern, die bei der schweren Wirtschaftslage oftmals nur 20—40 Lei Tagelohn erhalten, viele Millionen aus den Taschen genommen, die keine gesetzliche Basis haben und mit welchen man in den Jahresausgaben nie gerechnet hat.

Ähnlich war die Wurzerei auch mit den Legitimationsbücheln, an welchen seinerzeit Millionen der nationalsozialistischen Ära die Parteibüchlein schwere Millionen verdienten, um das Defizit einzubringen, welches sie bei Patria in Cluj, Caracul Romaneasca, den Zeitungen (Bocu in Timisoara, in Bucuresti) etc. in der Oppositionszeit hatten und heute kimmert sich kein Mensch mehr darum.

In Wien schnell es.

Wie aus Wien gemeldet wird, schneite gestern ein heftiger Schneefall ein. Die Straßen sind mit Schnee bedeckt.

Verlobung in Sadelhausen.

In Sadelhausen hat sich der Kaufmann Hans Husch mit Fräulein Eva Boris, Tochter des dortigen Kapellmeisters verlobt.

Das Konvertierungs-gesetz angenommen

Kleine Änderungen wurden noch in letzter Minute vorgenommen. — Auch die Dorf-mühlen und Handwerker können ihre Schulden konvertieren.

Bucuresti. Das Parlament hat bekanntlich — wie wir dies bereits in unserer letzten Folge meldeten — nach einer Refordisung, die von vormittags 10 Uhr mit zweimaliger kurzer Unterbrechung bis nächsten Tag 4 Uhr früh, also volle 18 Stunden dauerte, das Konvertierungsgesetz der landwirtschaftlichen Schulden mit einigen Abänderungen angenommen und den Gesetzentwurf an den Senat weitergeleitet.

Der Senat hat dieses Tempo, welches bei den Abgeordneten herrschte ebenfalls übernommen und in einer Sitzung, die von 10 Uhr vormittags bis 11 Uhr nachts dauerte, das Konvertierungsgesetz behandelt und zur Abstimmung gebracht. Während im Parlament der Gesetzentwurf mit 264 gegenüber einer Stimme angenommen wurde, waren im Senat 176 für und 15 Stimmen gegen das Konvertierungsgesetz in seiner jetzigen Form. Auch der sächsische Senator Binder sprach gegen das Gesetz u. Jorga konnte nichts Idealeres denken, als das jetzige Konvertierungsgesetz, welches die verschuldeten Landwirte von einer großen Sorge befreit.

Im Laufe der Debatte, die manchmal sehr heftig geführt wurde, erwähnte sich noch folgende Einzelheiten: Aurel Wileu, (Agrarunion), hält den Entwurf für verfehlt. Auch bemängelt er die Bevorzugung der ausländischen Gläubiger. Redner befürchtet, daß das neue Gesetz Anlaß zu vielen Unannehmlichkeiten geben wird.

Der gewesene nationalsozialistische Landwirtschaftsminister Potarca gibt seinen Bedenken Ausdruck, daß auch dieser Konvertierungsentwurf nicht der letzte sei. Der größte Fehler des Projektes sei, daß die Regierung die Umwertung aller Werte in den letzten fünf Jahren unberücksichtigt ließ.

In dem Maße, wie sich der Bodenwert verringerte, erhöhte sich auch die Last der Schulden. Dasselbe gilt auch für die städtischen Schulden.

Der Wert der Häuser ist in den letzten Jahren bedenklich gesunken, ebenso auch der Kurs der Wertpapiere. Das Einkommen der städtischen Kaufleute und Gewerbetreibenden, sämtliche Einnahmen und Gehalte haben sich verringert, doch wurde allem bei der Fertigstellung des Entwurfes nicht Rechnung getragen. Der Staat müsse pflichtgemäß die Interessen der Gläubiger und Schuldner miteinander in Einklang bringen. Ein Uebel sei ferner, daß die Landwirtschaftlichen Schulden keine entsprechende Regelung finden. Es gibt zahlreiche Kleinlandwirte, die weniger als fünf Foch Geld haben.

Ueber den landwirtschaftlichen und sonstigen Schuldnern wird fünfzehn Jahre lang das Damokless-

schwert schweben, welches dann unerwartet niedersinken wird.

Der gewesene Justizminister Junian sagt: Der Entwurf sei geeignet, das Chaos um diese Frage nur noch zu vergrößern. Bloß jene Konvertierung sei zweckentsprechend, welche auf der breitesten Grundlage ruht. Er proponierte, daß aus dem Gesetz die Bezeichnung „Staatsbürger“ ausgelassen werde, da es sehr viele Bauern gibt, die ohne eigenes Verschulden noch immer nicht im Besitz ihrer Staatsbürgerrechte sind, obgleich sie darauf alle Ansprüche erheben dürfen.

Justizminister Antonescu bemerkte, daß die Auslassung der Bezeichnung „Staatsbürger“ zu Mißbräuchen Anlaß geben könnte und einen gefährlichen Präzedenzfall bilden würde. Uebrigens wird nächsten ein Gesetz erbracht, mit welchem alle dazu Berechtigten zu ihrer Staatsbürgerschaft gelangen sollen.

Abgeändert wurde noch Artikel 73 mit folgendem Zusatz:

Ausgleich, die zwischen ländlichen Schuldnern und Volkbanken abgeschlossen wurden, bleiben nur dann nicht in Geltung, wenn die Generalversammlung dieser Anstalten die Abänderung der Quoten und die Herabsetzung und Änderung der Zahlungen beschließt. Weiters wurde folgende Berichtigung vorgenommen:

Die ländlichen Mühlen erfreuen sich ebenfalls der Umschuldung, wenn ihre Besitzer auch Grundbesitzer sind. Desgleichen genießen die Handwerker auf dem Lande die Vorteile des Gesetzes, wenn sie auch Boden besitzen.

Was die Verfügung bezüglich des Ausschlusses ausländischer Gläubiger aus dem Rahmen des Gesetzes betrifft, muß der Beweis erbracht werden, daß das Darlehen in erster Linie bei einem fremden Staatsangehörigen aufgenommen wurde.

Dilettantenvorstellung in Uivar

Der deutsche katholische Frauenverein in Uivar veranstaltete eine Bühnenaufführung, die einen sehr gelungenen Verlauf nahm. Nach der Eröffnungsrede des Pfarrers Johann Pflug wurden Volkstücker gesungen, worauf die Lustspiele „Ich bin der Herr im Haus“ und „3 Postamentel“ zur Darstellung gelangten.

In den beiden Stücken taten sich die Mitwirkenden: Maria Friedrich, Katharina Groß, Magdalena Ströbl, Magdalena Moritz, Anna Seifert und Barbara Moritz durch gutes Spiel hervor und fanden bei den zahlreichen Zuhörern viel Beifall. Zum Erfolg trug überdies der Tenorist Dr. Peter Schütz durch seine prächtigen Gesangsvorträge wesentlich bei.

Den Schluß des schönen Abends machte der Männerchor mit zwei geliebten Liedern.



Liebbabervorstellung in Marienfeld

Der Marienfelder Musik- und Gesangsverein veranstaltete am zweiten Oftertag unter Leitung des Chormeisters Nikolaus eine außerordentlich gut gelungene Liebbabervorstellung. Das Theaterstück „Die Tochter des Kellermeisters“ wurde mit großem Erfolg aufgeführt.

Die Darsteller waren: Frieda Kreisel, Michael Kreuter, Ella Frey, Schwalm Edmund, Kristof Utmayer, Regina Sunnar, Peter Ginzinger Peter und Adam Mili. Nachher wurde vom Jugendchor sowie vom Männerchor einige Lieder gesungen, welche auch großen Beifall fanden. In den Zwischenpausen sang Kristof Utmayer mit seiner angenehmen schönen Stimme, mit Klavierbegleitung, einige schöne Lieder, welche großen Lob verdienen. Nachher folgte Tanz. Die Musik besorgte die geliebte Musikkapelle.

Dilettantenvorstellung

in Deutschantspeter.

Der Deutschantspeterer Gewerbe-Gesellschaft veranstaltete am Samstag im Friesenhahn'schen Gasthaus eine mit Dilettantenvorstellung verbundene Ofterunterhaltung, welche sich einem guten Besuch erfreute und materiell, sowie moralisch gut gelungen ist, da sämtliche Darsteller ihr Bestes gaben. Die Musik besorgte die beliebte Hollerbach'sche Kapelle.

Dilettantenvorstellung in Ebendorf.

Zum Zwecke der Errichtung eines Kreuzes auf dem Kreuzungswege Ebendorf—Garnosbia, ein langgehegter Wunsch der Ebendorfer, wurde dort im Nachhange zu einer bereits durchgeführten Sammlung, nun auch eine Dilettantenvorstellung veranstaltet, die einen schönen Erfolg erzielte.

Zur Aufführung gelangten die Bühnenstücke „Der neue Hase“, „Die Bürgermeisterin“ und „Die Waghunden“. Die Darsteller waren mit allem Eifer bei der Sache.

Elektrisches Installations-Material
am billigsten zu haben bei
Dipl. Ing.
MAX FRENKEL
Arad, Piata Catedralei Nr. 5

Wiederverkäufer wollen in ihrem eigenen Interesse Preisofferte verlangen

Julius Várkonyi Werkstatt für Bürsten, Pinseln zum Weisseln und anderen Pinseln
Arad, Piata Avram Iancu No. 11

Offertiert im Engros wie im Detail nur Prima Qualität:

Pinsel zum Weikeln,	Pferdebürsten,
Pinseln,	Glanzbürsten,
Parfärbürsten,	Reibbürsten,
Eartwische (Wandabstauber),	Waschbürsten,
Zimmerbesen,	Rundbürsten,
Wiener Teppichklopper,	Mühlbürsten,
Wiener Felur-Zugabstreicher,	Schneebürsten,
Kleiderbürsten in schönster Ausführung,	Masterpinsel, u. s. w.

Ferner werden jede in dieses Fach schlagende Bürstenwaren, Apparaturen und Einbindungen zu den billigsten Preisen durchgeführt.

Matr. Seidenstrümpfe ohne Fehler von Lei 60 an, Herrensocken, Wolle, von Lei 20 an, Damen-Modestutzen und Sweater von Lei 55 an, Mode Handschuhe von Lei 25 an, Lederhandschuhe von Lei 35 an, Seidenkombi und Modestutzen Prima Qualität Kinderstrümpfe und Socken zu billigsten Preisen.

Bogyó, Strumpfwarenhau,
Arad, Str. Eminescu 1.

Frühjahrs-Kleider und Mantel färbt und puht am schönsten, sowie billige Glanzbänder für Arden.

KNAPP. ARAD. gew. Weiser Janos-G. 11, gew. Magyar-G. 10 modernst eingerichtetes Unternehmen //

Dies addieren Sie

I. Spiel Lei	6.820.000
II. " "	2.650.000
III. " "	2.805.000
VI. " "	3.125.000
Dukareiter 8 Adt. Obligat. Lei	600.000
zusammen: Lei	16.000.000

d. h. Sechs zehn Millionen Lei.
Soviel Geld haben die glücklichen Loskäufer der

GOLDSCHMIDT BANK, ARAD,
bis jetzt gewonnen.
Kaufen Sie daher auch ein glückbringendes

Goldschmidt Los!

Damenhut-Neuheiten! Größte Auswahl und billigste Preise bei **Josefine Deutsch, Arad, Strada Bratianu Nr. 11.**

36 Steuerämter

in den Temesch-Torontaler Gemeinden.

Die Reorganisierung der Steuerämter im Temesch-Torontaler Komitat wurde beendet und in folgenden Gemeinden 13 Kreissteuerämter mit 36 Agenturen eingeteilt:

In Neufeld mit den affilierten Steueramtsagenten in **Stroc, Zahor**markt und **Meinbeischkeret**. In Neupetesch Kreissteueramt mit den Agenturen in **Schag, Giusbez** und **Johannisdorf**. In Großanknikolau mit den Agenturen in **Regewichhausen, Albeschenowa** und **Deutschanknikolau**. In Periamosch mit den Agenturen in **Großanknikolau** und **Sefeschut**. In Billed mit den Agenturen in **Lobrin** und **Knez**. In Winga mit den Agenturen in **Manasturi** und **Fibisch**. In Sipoda mit den Agenturen in **Sistrowas** und **Alus**. In Kefasch Kreissteueramt mit den Agenturen in **Chisefau, Großtopolowez** und **Janoba**. In Bugiasch mit dem diesem Kreissteueramt angehörenden Agenturen in **Cheberesul-Mare, Nizkydorf** und **Ratowiza**. In Datta mit den Agenturen in **Banloc** und **Denta**. In Gataia mit den Agenturen in **Mortzfeld** und **Großscham**. In Tschafowa mit Agenturen in **Lebling, Voiteg** und **Ghier**. In Hajfeld Kreissteueramt mit den Agenturen in **Großkomlosch** und **Gertianosch**.

Aus Elend erhängt

Selbstmord in Zebel und Opatka.

Eine kurze Meldung berichtet über den Selbstmord eines Greises in der Gemeinde Zebel. Paul Dina, 75 Jahre alt, erhängte sich an einem Balken seiner Hütte und war bereits tot, als er aufgefunden wurde.

Der alte Bauer lebte in einer kleinen Hütte am Rande der Gemeinde. Dort kaupte er ganz allein, ohne Zugehörige oder Verwandte, ein Mensch, alleinlebend, ohne jemanden auf der Welt.

Den ganzen Winter lebte er im größten Elend und fand sein Auskommen allein durch die milden Gaben der übrigen Dorfbewohner, die ihm, wenn sie nicht vergaßen etwas zum Essen brachten. Er war nebenbei auch krank und sein Elend steigerte sich von Tag zu Tag, bis er es nicht mehr ertragen konnte und diesem Leben, das schon kein Menschenleben mehr war, eigenhändig ein Ende bereite. Heute morgen wurde er von Kindern, die ihn etwas Essen brachten, an einem Querbalken erhängt aufgefunden.

Ein anderer Selbstmord ereignete sich in der Gemeinde Opatka, wo sich der 49-jährige Landwirt Joka Popity während der Abwesenheit seiner Frau und Kinder im Zimmer erhängte. Es ist unbekannt, aus welchem Grund Popity den Selbstmord verübte, da er keinerlei Abschiedsbriefe zurückließ.

Wieder Sprachenprüfung

für Professoren und Lehrer.

Bucuresti. Abwechslungshalber stellt der Unterrichtsminister wieder eine neue Sprachenprüfung der Mittelschulprofessoren in Aussicht, die durch besondere Inspektionen darauf geprüft werden sollen, ob sie den Anforderungen des Unterrichtsministeriums entsprechen.

Dass diese Professoren schon vor zehn Jahren von demselben Unterrichtsminister geprüft wurden, daher ihr Zeugnis sozusagen von ihm erhalten, ist hier nicht wichtig. Wichtig ist, dass die Kommission sich damals getrt und die Professoren sprechen heute schlechter romanisch als vor 10 Jahren.

Man sieht, der Herr Minister hat trotz aller rücksichtslosen Strenge ein gewisses Maß von Humor in sich.

Ungarns Grenz-Revisionsforderungen

lehnt Rumänien einstimmig ab und Antwortet mit: Nie, nie, niemals!

Titulescu Antwort auf Manius Interpellation.

Bucuresti. Im Parlament hat Julius Maniu seine angekündigte Interpellation über die Revisionsfrage eingebracht. Er stellte mit Bedauern fest, daß Ungarns revisionistische Bestrebungen von einer Großmacht (Italien) unterstützt werden, die im Weltkrieg mit Rumänien verbündet war. Diese Bestrebungen könne man nicht untätig mit ansehen, sondern Rumänien müsse alles Bestmögliche machen, daß es durch den Trianoner Friedensvertrag nur jenen Boden, der bereits seit uralten Zeiten von Rumänien bewohnt war, zurückerhielt.

Die Aufteilung der österreichisch-ungarischen Monarchie war die Folge eines geschichtlichen Bedürfnisses, das die Schaffung der nationalen Staa-

ten forderte. Die ruhige Entwicklung dieser nationalen Staaten darf durch die Abänderung der Friedensverträge nicht gestört oder unmöglich gemacht werden.

Maniu batonte dann die Notwendigkeit der engeren Zusammenarbeit der Nachfolgestaaten und sprach über die Schaffung einer Donauföderation. Er sei davon überzeugt, daß dieser Plan ohne die Mitarbeit Frankreichs, Italiens und Deutschlands nicht verwirklicht werden könne. Zwischen Rumänien und Ungarn beständen keine unüberbrückbare Gegensätze, zwischen beiden Ländern könnte man mit Leichtigkeit eine wirtschaftliche Vereinbarung treffen, wenn die Ungarn nicht fortwährend die Grenzberichtigung verlangen würden.

nander angewiesen. Eine friedliche Zusammenarbeit ist jedoch unmöglich, wenn die Grenzfrage immer wieder aufgeworfen wird. Uebrigens werden die Friedensverträge auch vom Völkerverbund garantiert.

So oft Ungarn mit den Revisionsforderungen kommen wird, wird Rumänien immer antworten: Nie, nie, niemals!

Eine zweite Garantie für die Aufrechterhaltung der Friedensverträge ist Frankreich, das erklärt hat, keiner Abänderung der Friedensverträge zuzustimmen.

Titulescu befaßte sich dann mit dem rumänisch-polnischen und dem rumänisch-russischen Vertrag, mit dem Balkanpakt und dem mitteleuropäischen Problem. Er führte aus, daß die kleine Entente sich der Lösung der mitteleuropäischen Wirtschaftsfragen nicht widersetze. Jeden annehmbaren Plan werde Rumänien freudig unterstützen.

Fragen an den Außenminister

Maniu richtete hierauf folgende Fragen an Außenminister Titulescu: Welche praktische Politik gedenkt der Außenminister zur Sicherung der gegenwärtigen Landesgrenzen zu verfolgen?

Welche Maßnahmen gedenkt die Regierung zu treffen, um zusammen mit den übrigen zwei Staaten

der kleinen Entente die wirtschaftlichen Interessen Rumäniens in Mitteleuropa zu wahren?

Nach der Rede Manius erklärten Constantin Bratianu seitens der Liberalen und George Bratianu seitens der Jungliberalen, daß sie sich der Interpellation ebenfalls anschließen.

Titulescu antwortet: Nie, nie, niemals.

Unter allgemeinem Interesse ergriff Außenminister Titulescu das Wort und erklärte: Der Friedensvertrag von Trianon ist für jeden Rumänen heilig und unantastbar.

Die Aufrechterhaltung der Friedensverträge liege aber nicht nur im Interesse Rumäniens, sondern im Interesse ganz Europas. Rumänien und Ungarn sind auf-



Wir alle bestätigen

daß Cogal-Tabletten sich hervorragend bewährt haben bei:

Rheuma | Ischias | Nerven- und Kopfschmerzen
Gicht | Grippe | Erkältungskrankheiten



Halten Sie in Ihrer Familie



vorhält.

Wenn Tausende von Ärzten, unter denen sich namhafte Professoren befinden, in anerkannter Weise die gute Wirkung des Cogal dokumentieren, so können auch Sie es vertrauensvoll verwenden! Cogal scheidet die Harnsäure aus, wirkt prompt und hat den Vorteil, für Magen, Herz und die anderen Organe des Körpers vollkommen unschädlich zu sein. Es gibt nichts Besseres! Die große Verbreitung der Cogal-Tabletten ist auf die Empfehlungen Geheiler zurückzuführen. Ein Versuch überzeugt! In Apotheken und Droguerien. Je 52.-. Cogal-Tabletten sind ein Schweizer Erzeugnis!

Unerhörter Anschlag auf unser Schulwesen

in den konfessionellen Schulen sollen staatliche Professoren prüfen.

Bucuresti. Der Unterrichtsausschuß der Kammer beschäftigte sich mit dem Gesetzentwurf über die Modifizierung der Bakkalaureatsprüfungen in den Mittelschulen. Eine Bestimmung der Vorlage ist,

daß die Absolventen konfessioneller Schulen von nun an nicht von einer Kommission geprüft werden, die aus den Professoren der eigenen Anstalt bestehen, sondern sie werden von einer aus Professoren der Staatsschulen bestehenden Kommission geprüft.

In welche die betreffende Schule bloß zwei Professoren delegieren kann.

Der ungarische Abgeordnete Franz Saar protestierte gegen diese Bestimmung und auch dagegen, daß diese Prüfungen angeblich deshalb notwendig sind, weil die bisherigen auf

familiärer Grundlage abgehalten wurden — wie dies ein Abgeordneter der Mehrheitspartei behauptete.

Wenn die Absolventen der Staatsschulen von den eigenen Professoren geprüft werden können, dann muß dasselbe Recht auch den konfessionellen Schulen eingeräumt werden. Die Aufrechterhaltung dieser, der Gleichberechtigung widersprechenden Bestimmung wird zur Folge haben, daß die konfessionellen Schulen ihre Zöglinge verlieren.

Verlobung.

Der aus Neufeldhausen stammende Lehrer in Larna-Mare (Sathmar) Max Bach, hat sich mit Frä. Therese Heidenhoffer aus Mostimul-Mare (Sathmar) verlobt.

Urania-Kino Arad

Telefon 480.

Sonntag, Montag und Dienstag um 3, 5, 7 1/4 u. 9 1/4 Uhr. Sensationelle Premiere.



Wiegenlied

(Abbe Maria)

Der schönste Film des Jahres: In der Hauptrolle der blendend schöne, deutsche Star

Dorothea Wied

Sonntag und Montag um 11 Uhr sensationelles Doppelprogramm: Die letzten Tage von Pompeji. Monumental-Film aus der Urzeit des Christentums: Konfession, mit Maria Rorda, Michael von Karlowi und „Das weiße Gift“ (Kolain) sensationeller Abenteuerschlager mit Hans Albers, Trude von Molo, Gerda Maurus, Peter Lowe. Es kommt: „Zwei gute Kameraden“.

Änderungen im Lehrkörper

wurden alle außer Kraft gesetzt.

Bucuresti. Das Unterrichtsministerium erließ eine Verordnung, mit welcher sämtliche seit dem 1. September 1933 vorgenommenen Transferierungen, Ernennungen und Beförderungen im Lehrkörper suspendiert werden.

Ohne Kanalisation

kann Ihnen die Patenterteilte u. bekannte Transportable Abwasserhaus-Plastranlage durch Grischwaller-Plastrverfahren überall städtische Bequemlichkeit sichern.

Vorteile: überall einbaufähig, kleiner Platzbedarf, geruchlos, in 2 Tagen betriebsfertig und 30-70 Prozent billiger als das veraltete Halbfabrikatverfahren sog. „Pristler“. — Erfindungen: kann man sich bei jedem besserem Architekten und Wasserinstallateur oder Ing. Stern Arad, Pul. Carol 58.

Scharlach-Epidemie

in Arab.

Infolge der nächtlichen Jahreszeit haben sich in den letzten Tagen in der Stadt Arab die Scharlachfälle von 11 auf 24 vermehrt. Glücklicherweise sind Todesfälle bisher nur in vereinzelten Fällen zu verzeichnen und die meisten Krankenheiten sind leichter Natur. Trotzdem ist die größte Vorsicht in puncto Reinlichkeit und sonstigen Schutzmaßnahmen zu treffen, damit die Krankheit sich nicht noch radikaler verbreiten kann.

Unsere Leser werden hiermit auf das Ansehen der bekannten Kasseemittelfabrik Heinrich Frank Söhne & Co. in Bucuresti-Brasov besonders aufmerksam gemacht.

Theaterabend in Gertianofsch.

Am Oster Sonntag veranstaltete der Gertianofsch Männergesangsverein einen Lieber- und Theaterabend. Zur Aufführung gelangte das bekannte Theaterstück: „Der böse Geist Lumpacivagabundus“, oder „Das kleeblattige Kleeblatt“. Zauberposse mit Gesang in 3 Aufzügen.

Die Vorstellung fand bei gut besuchtem Hause im Fischer'schen Gasthause statt. Mitgewirkt haben folgende Mitglieder des Gesangsvereins: Hans Volk Jun., Helene Stille, Emilie Kreppel, Elia Feiling, Johann Mettler, Edmund Rehler, Nikolaus Kreppel, Stefan Wiener, Nikolaus Basting, Hans Klob, Hans Pothe, Josef Roster, Adam Hubert, Susanna Müller, Kath. Furter, Erte Waldner, Franz Feiling, Nikolaus Waldner, Franz Bartel, Martin Kühn, Peter Kühn, Elia Pothe, Elisabetha Weber, Josef Zimmermann, Georg Kreppel, Hans Müller, Franz Kreppel, Susanna Müller, Marie Hoffmann, Marie Kreppel, Theresia Wurmsinger und Jakob Stille.

In den Zwischenpausen wurden unter der Leitung des Chorleiters Dir. Lehrer Heinrich Martin die Lieder: 1.) „Karlchen“, von August Schäfer. 2.) „Pipatsche von der Heide“, von Gimmits-Weidmann und 3.) „An der schönen blauen Donau“, von Johann Strauß gesungen.

Neue Bestimmungen des Stempelgesetzes

bringen folgende Herabsetzungen der Bemessungsgebühren.

Folgende Abänderungen des Stempelgesetzes sind am 1. April ins Leben getreten: Auf Eingaben an Behörden, öffentliche Institutionen und öffentliche Notar sowie auf Deklarationen für Zollbehörden sind 8 Lei Stempel und 1 Leu Fliegermarken zu entrichten. Für Gesuche bezüglich der Rechte auf Immobilien, wie Intabulierung, Vormerkung und Uebertragungen in der Eintragung auf Liegenschaften sind bis zum Wert von 1000 Lei 8 Lei, über 1000 Lei 66 Lei Stempel aufzulegen, sowie zwei Lei Fliegermarken.

Allelei Quittungen und Belege über Zahlung, Mieten, auf Grund welcher eine Löschung im Grundbuch oder im Umschreibungsregister vorgenommen, sowie nach Kontokorrent-Auszügen seitens der Kaufleute und Handelsunternehmungen je nach dem Wert kommen Stempel von 100 bis 10.000 Lei Wert 3, von 10—50.000 Lei 7, über 50.000 Lei 14 Lei und nach mehr als 100.000 Lei nach weiteren begonnen 100.000 Lei je 2 Lei.

Mittengesellschaften sind verpflichtet, ein Quittungsbuch mit Duplikaten zu führen. In den Quittungen und Zahlungsbelegen ist der Name und Wohnort des Betreffenden anzuführen. Die Spezialstempel (3, 7, 14 usw. wie oben) sind bei den Fakturen zu verwenden. Bei der Fusion von Mittengesellschaften, welche eine Erhöhung des Kapitals des einschmelzenden Institutes bedeutet, ist nunmehr nach jeder Aktie 0,5 statt bisherigen 1,2 Prozent zu entrichten. Nach dem Aktienkapital ist 1,4 seitens anderer Gesellschaften statt 2,7 Prozent zu zahlen. Nach dem Kapital der fusionierenden M-

tiengesellschaft sind statt 1,2 nunmehr bloß 0,6 Prozent zu entrichten. Mietverträge und Deklarationen bedingen eine Stempelgebühr von 1,2 statt bisherigen 1,4 Prozent.

Bei Verkauf von Mobilien beträgt die Gebühr nach dem Kontrakt oder anderen schriftlichen Vereinbarungen 1,4 Prozent. Wenn solche Verkäufe durch die Börse getätigt werden, macht die Gebühr bloß 5 pro Mille aus.

Nach dem Verkauf von Immobilien sind statt 8 nunmehr bloß 7 Prozent zu entrichten.

Falls die im Kontrakt oder einer anderen Schrift angeführte Kaufsumme in Landgemeinden kleiner als das Achtefache der Steuerbasis des Einkommens ausmacht, wird der bezeichnete Minimalwert als Grundlage genommen, bisher war es das Zehnfache der Steuerbasis. In Städten wird dieser Minimalwert mit dem Zehnfachen des Steuerbasis-Einkommens gegenüber dem Fünffachen des alten Gesetzes bezeichnet. Da zeigt sich also eine bedeutende Reduktion.

Reklame gegen Stempel-, Erbschafts- und Quittungsgebühren sind bis zum Wert von 20.000 Lei beim Gerichtshof, nach mehr als 20.000 Lei Wert bei der künftigen Tafel binnen 30 Tagen einzubringen.

Schließlich sei vermerkt, daß außer obigen Stempelgebühren nach Eingaben an Behörden u. öffentliche Institutionen (Punkt 1) 1 Leu, nach den übrigen Gesuchen und Schriften aber 2 Lei Fliegermarken zu entrichten sind.

Arbeitsruhe

während der rom. Osterfeiertagen.

Die Arbeiter-Polizeiinspektion erteilt eine Verordnung, wonach Donnerstag, Freitag und Samstag Lang- u. Nachtarbeit, sowie strenge Sperrstunde in öffentlichen Lokalen einzuführen ist. In diesen Tagen sind auch keine Kinovorstellungen.

Für Sonntag und Montag ist strenge Arbeitsruhe angeordnet. Auch die Friseur-Läden müssen Sonntag u. Montag den ganzen Tag geschlossen halten.

Osterpassionspiel in Schag.

Der Schager Deutsche Männergesangsverein veranstaltete unter Leitung seines Dirigenten Josef Schweininger am Samstag und am Oster Sonntag nach Oberammergauer Muster ein großangelegtes Passionspiel, welches einen durchschlagenden Erfolg erzielte und dem Gesangsverein übervolle Häuser und größte Anerkennung einbrachte. Den musikalischen Teil besorgte in präziser Weise das Bremer'sche Orchester, während sich in den einzelnen Rollen die Darsteller Georg Elert, M. Baumann, Johann Koppe, M. Rohlfemer, A. Wegger, Georg Bratner, Franz Wagner, Robert Erich, B. Augustin, Peter Jakob, Bela Waga, J. Schneider, Heinrich Huber, Franz Lisch, W. Hochstrasser, Ph. Gutekunst, Barbara Gutekunst, Barbara Kleinholz, Susanne Schneider, Mehl Schweininger, Marie Vogel, Elisabeth Schneider, Peter Augustin, Peter Mayer, Jakob Mayer, Nikolaus Mohaupt, Josef Kleinholz, B. Augustin, H. Baumann, Peter Schweitzer, Johann Beth, Josef Hoffmann, Robert Erich, Johann Hüpfel, R. Wagner, C. Schneider und Marie Vogel hervortraten. Der große Erfolg und die Tatsache, daß viele Interessenten keinen Platz mehr in den ausverkauften Häusern fanden, bewog den Gesangsverein zur Wiederholung des Passionsspiels am kommenden Sonntag.

Schonen Sie Ihre Gesundheit Trinken Sie Apollo-Wasser

Billig, angenehm, erquickend

Baile Spova (Num. 141. Hoflieferant) Niederlage in Arab, Str. Clorogariu 9. Wird ins Haus geliefert.
Zu haben in jedem besseren Spezereigeschäft, Kaffeehäusern und Restaurants.

Ein paar Tage später erhielt Bianke La Rose von einem Advokaten den Aufruf, die Erbschaft des verstorbenen Grubenkönigs Ralf Karell laut Testament für sich und ihre Söhne anzunehmen oder abzulehnen.

Bianke brach zusammen. Nur der eine Gedanke kreiste in ihrem Sinn: Zu spät!

Ihr stolzes, zerknirschtes Herz mußte auch diesen neuen Schlag tragen. Sie nahm die Erbschaft für sich und ihre Söhne an. Durch dieses letzte Testament dokumentierte der Verstorbene das Unrecht, daß er vor mehr als dreißig Jahren Bianke La Rose zugefügt. Dieses Bewußtsein legte sich wie ein Balsam auf das wundt Gemüt der unglücklichen Frau; doch niemals konnte es auslöschen, was für furchtbare Folgen dieses Unrecht gesetzt.

May Grensburnes Hochzeitstag war vorüber. In dem herrlich eingerichteten Palaste hielten nur noch vereinzelte dienstbare Geister, die noch schnell die notwendigste Ordnung wieder herstellten, umher. Die Neuvermählten waren abgereist, ohne daß jemand inmitten der glänzenden Hochzeitsgesellschaft etwas gemerkt hatte. Nun hatten die Gäste das Haus verlassen.

May aber lehnte an der Brust des Gatten, von seinen Armen umschlungen. Das Auto durchquerte die schweigende Nacht und hielt nach Stunden vor dem einsamen Landhause in Watville.

Karell hob seine junge Frau heraus und trug sie auf seinen Armen in das Haus hinein. Das Tor schloß sich lautlos hinter ihnen. Das Auto fuhr nach Newport zurück, da Karell hier eigene Wagen zur Verfügung hatte. Das Haus war festlich erleuchtet, doch die Dienerschaft war zur Ruhe geschickt. Nur das alte, würdige Hausmetsierpaar bot dem jungen Paar Willkommen. So hatte es Karell angeordnet.

Liebedoll nahm er jetzt May den Mantel ab u. warf ihn dem alten Manne über den Arm. Dann legte er schnell selbst ab und führte May hinein ins Schlafzimmer, wo die alte Dame soeben ein reizendes, kleines Souper servierte. Dann winkte Karell dem alten Ehepaar.

„Gehen Sie zur Ruhe. Es kann ja alles hier stehenbleiben bis morgen früh.“

Die alte Dame kniete und umfaßte noch einmal mit ihren Blicken May's Kinderjünges, süßes Gesicht, dann den hochgewachsenen Mann, der so sicher und weltgewandt seine Anordnungen traf. Dann schloß sie die Tür, und sie waren allein.

„May, meine May.“

Karell breitete die Arme aus und May stürzte an seine Brust. Wie lange sie so gestanden, wußten sie nicht. Karell ließ May endlich aus seinen Armen und geleitete sie zu Tisch.

„Unser erstes Diner zu zweien, May. Das soll munden, ja? Oder hast du vielleicht gar keinen Hunger? Du wirst doch nicht? Gleich mal, hier, das ist doch etwas für dich und das hier. Das ist du doch alles gern.“

(Fortsetzung folgt.)

Schicksalsgewalten.

ROMAN VON GERT ROTHBERG

(14. Fortsetzung.)

(Nachdruck verboten.)

Reveloor saß jetzt wie ein gefangenes Tier im Zimmer auf und ab. Es stürmte und wühlte in ihm. Wieder blieb er am Schreibtisch stehen. Das Unheimliche, das den Freund zuweilen umgab, wuchs zu riesengroßer Form. Karell schrieb zwei wunderschöne Handschriften, eine mit der rechten, die andere mit der linken Hand. Wo hatte er diese seltene Kunst erlernt? Wozu brauchte er sie? Und wieder war eine Stimme in ihm, die sich energisch dagegen wehrte, Karell auch nur eine Minute lang zu verdächtigen. Doch der Verdacht blieb, und Reveloor wußte, dieser Verdacht würde ihn nicht mehr zur Ruhe kommen lassen. Was aber sollte er tun? Nichts war doch wahrscheinlicher, als daß er sich irrite. Aber dennoch!

Diese Schweißtropfen perlten auf Reveloor's Stirn. „Wenn Karell der Einbrecher wäre, was würde dann aus May?“

Gleich darauf schüttelte er, unwillig über sich selbst, mit dem Kopfe. Unsinn, er war ja komplett verrückt, so etwas Furchtbares auch nur zu denken.

Reveloor rannte in sein Schlafzimmer und steckte den Kopf in die Schüssel mit kaltem Wasser. Er fragte in diesem Moment nicht danach, ob das seiner Gesundheit schadete. Er wollte nur klar denken, logisch und kühl bleiben. Als er dann ein Weilchen später im Arbeitszimmer stand, dachte er:

„Nun bin ich richtig verrückt geworden aus unerwiderter Liebe.“

Er schloß alle Wapere wieder sorgfältig ein. Eine bleierne Schwere hing ihm in den Gliedern, als er sich zum Besuch der Oper fertig machte. Er wollte sich dort mit dem Brautpaar und May's Eltern treffen.

Als er dann in derloge mit den Fremden zusammensaß, streifte er immer wieder May's liebes, blaues Gesicht, und er dachte:

„Lieber mag alles andere zusammenstürzen — sie darf nicht unglücklich werden!“

Wenn er dann Karell's schmerz, ernstes Gesicht sah, wurde er wieder irre an sich selbst. Und wenn er jede Möglichkeit in Betracht zog, wenn er sein Inneres durchforschte, was dieser etwa zu all diesen Gedanken spräche, dann mußte Reveloor abermals die Entdeckung machen, daß nichts in ihm sich darüber freute, wenn Karell von May's Lebenswege verschwand. Denn dann würde May unglücklich, und das durfte nicht sein.

Reveloor dachte genau vorhin zu Hause, daß er wahrhaftig übergeschnappt sei. Es würde gut sein, wenn er morgen zu einem

Einladung des Jahrganges 1934.

Das Ergänzungsbezirkskommando verlautbart, daß alle Angehörigen des Jahrganges 1934 (in 1912 geboren), die bei der Assistenten für dienfttauglich befunden wurden, vom 12. bis 21. April zu ihren Truppenkörpern einzurücken haben.

Das genaue Datum (Tag) des Einrückens ist aus dem Rufbefehl (Ordin de Chémare) angegeben. Die Rekruten des Kommandos Eimisoara haben sich beim Ergänzungsbezirkskommando im Eimisoara jene von Arab hier zu melden.

Mischung von Brotmehl

mit anderen Getreidesorten ist streng verboten.

Die Temesch-Torontaler Komitats-präfektur hat über das Verbot der Mischung von Brotmehl aus Weizen oder Korn mit anderen Produkten, wie Korn-, Hafer- und Maismehl an die Oberführer der Komitats eine Verordnung gerichtet, worin es heißt, daß der Verkehr von Weizen und Korn im Lande frei ist. Dieses Getreide kann ohne eine Bewilligung transportiert werden und ohne andere Lizenzen als welche in Gültigkeit sind. Es ist strengstens untersagt Maismehl aus Weizen und Korn mit anderen Produkten wie Hafer-, Korn- und Maismehl zu mischen oder in Verkehr zu bringen.

Ebenso ist es verboten Brotmehl aus Weizen oder Korn mit obigen Produkten zu erzeugen und zu verkaufen.

Ferner, die sich gegen obige Dispositionen vergehen, werden auf Grund der Bestimmungen des Spekulationsgesetzes bestraft.

Trauung in Gassfeld.

In Gassfeld hat der Gewerbetreibende Johann Gburck mit Fräulein Antonia Spitz den Bund fürs Leben geschlossen.

Die Anstifterin des Sigmundhauser Mordes

Frau Lorenz leidet an hochgradiger Hysterie?

In Angelegenheit des Sigmundhauser Mordes steht die Untersuchung vor ihrem Abschluß.

Die Anstifterin, Frau Lorenz, welche ihren Mann in so roher Weise mit Hilfe ihres Geliebten ermorden ließ, ersucht um Entlassung, worauf das Gericht den Rechtsanwalt Dr. Gherman Dante zu ihrem Rechtsvertreter bestimmte. Dr. Gherman Dante befragte gestern die Frau Lorenz in ihrer Zelle und reichte in Anschluß die beiden Gespräche zwei Gesuche an das Gericht ein.

Im ersten Gesuch verlangt der Verteidiger die ärztliche Untersuchung der Frau Lorenz, womit er beweisen will, daß die Frau an hochgradiger Hysterie leidet.

Im zweiten Gesuch verlangt der Verteidiger die Einberufung einer Menge Zeugen, die beweisen sollen, daß der ermordete Feldwebel Lorenz seine Frau ständig mißhandelte. In einem Falle mußte sie sogar vor seinen Schlägen beim Fenster hinaus-

springen.

Im übrigen erzählte Frau Lorenz ihrem Anwalt interessante Einzelheiten über die Vorgeschichte des Mordes. Demnach hat ihr Geliebter Feher sie ständig dazu bewegen wollen, sie soll mit ihm nach dem Altreich durchgehen, wo er Arbeitsgelegenheit finden wird. Die Frau wollte aber ihre sichere Existenz an der Seite ihres Mannes nicht aufgeben, so ist dann der Gedanke des Mordes in ihnen gereift.

Aus der Aussage der Frau ist ersichtlich, daß sie mit dem Ausmaß des Verbrechens im reinen ist, und weiß, welche schwere Strafe auf sie wartet. Deshalb erfindet sie jetzt verschiedene Ausreden, die beim Urteil als mildernde Umstände gelten sollen, um die Strafe nach Möglichkeit zu erleichtern.

Der Prozeß dürfte übrigens Ende April, oder Anfangs Mai zur Verhandlung gelangen und die drei Angeklagten (der junge Mörder, die Frau und ihr Geliebter) dürften zusammen mit ungefähr 40—50 Jahren Kerkerstrafe rechnen.

Mit 16 Millionen Dollar durchgebrannt.

Der König der amerikanischen Elektrizitäts-Industrie segelt heimatslos mit dem Gelde auf dem Meer herum.

Vor einigen Jahren sprach noch die ganze Welt von dem amerikanischen Elektrizitätskönig Samuel Insull, der genau so wie Ford die Autoindustrie und Morgan die Hochfinanz die Elektrizitätsindustrie beherrschte und Inhaber von hundert Jahren war, wo zehntausende Beamte, Direktoren und hunderttausende Arbeiter beschäftigt waren.

Der Mann hatte selbstverständlich seine sämtliche Betriebe auf Aktien eingestellt und war als Hauptaktionär der Beherrscher derselben. Die anderen Aktien hatte er — wie dies meistens der Fall zu sein pflegt — an kleine Leute verteilt. Nun kam vor Monaten der Crash... Die Insullpapiere sind rasch

gefallen und als man den bis dahin so mächtigen Elektrizitätskönig suchte, stellte es sich heraus, daß er mit 16 Millionen Dollar teilweise in Banknoten und Gold davongefahren ist und in der griechischen Hauptstadt Athen sich aufhält. Amerika verlangte die Auslieferung, was jedoch nicht so leicht ging, da Griechenland gerne sehen würde, wenn die 16 Millionen echte Dollars in seinem Lande ausgegeben werden und nicht wieder nach Amerika wandern.

Man beschloß nun, den alten Samuel Insull auf ein griechisches Schiff zu geben, mit welchem er — bis die Wellen sich gelegt haben — im Mitteländischen Meer spazieren fährt. Seither sind Wochen vergangen

und Insull taucht bald hier oder dort auf, geht ans Land Einkäufe besorgen und wenn man ihn verhaften will, verschwindet er schnell wieder mit dem griechischen Schiff. Nun war er kürzlich in Stambul mit seinem Schiff, wo er von der Regierung 24 Stunden Aufenthalt bekam. Nach Ablauf dieser Zeit wollte jedoch Insull sich nach Ostland und verließ den Hafen nicht, was ihm zum Verhängnis wurde. Er wurde verhaftet und trotz allen Interventionen läßt sich nichts machen, weil das Gericht die Auslieferung an Amerika bereits beschlossen.

Jetzt wird der Mann bald im amerikanischen Gefängnis Sing-Sing sitzen und ist sozusagen an einer Orangenschale ausgerutscht.

100.000 Beamte

will die französische Regierung entlassen.

Paris. Ministerpräsident Doumergue richtete einen Brief an den Präsidenten der Republik, in dem er die Notwendigkeit der Entlassung von 100.000 Staatsbeamten begründet.

Diese Maßnahme ist notwendig, um den Staatshaushalt in Ordnung zu bringen. Falls die Regierung zögere, wäre eine Entwertung des Francs und das Einsetzen der Notenpresse unausbleiblich.

Dieser Schritt hat in den französischen Beamtenkreisen kolossale Bestürzung hervorgerufen, die einen sofortigen Streik beschlossen, falls die Regierung an ihrem Plan festhält.

*) Gegen Kopfschmerzen: Beretvas Pastillen. 204

Dankagung.

Wir unterfertigten Wiesenthaler Tabakbauern sprechen auf diesem Wege dem Herrn Wg. Hans Keller unseren aufrichtigen Dank aus, weil durch seine Intervention unsere ungerecht ausgeworfene Monopolstrafe nachgelassen wurde und wir unser Geld zurückerhalten haben.

Wiesenthal, am 31. März 1934.

17 Wiesenthaler Tabakbauern.

berühmten Nervenarzt ging und sich von ihm gründlich untersuchen ließ.

Der hinreichend schöne Gesang des deutschen Gastes rauschte an ihm wirkungslos vorüber. Er allein war mit seinen Gedanken ganz wo anders, während alle anderen wie unter einem Baum regungslos dem Gebet Ellsabeths lauschten.

Nach Schluß der Vorstellung schlug Grensburne vor, noch eines der vornehmen Restaurants aufzusuchen. Er schaltete nach diesen Worten bedenklich auf seine Frau. Für gewöhnlich wollte sie nämlich schnell nach Hause. Nun war er freudig überrascht, als sie freundlich sagte:

„Natürlich, Marcell, auch ich habe Lust, noch ein wenig Nacht- leben zu sehen.“

Frau Grensburne war in diesem Moment nur gütige Mutter, die gern die kleinen körperlichen Beschwerden verschmerzte, um ihrem Kinde einen Wunsch erfüllen zu können. Sie las es ja in Marys großen, blauen Augen, wie gern diese noch an der Seite Karells eine vornehme Gaststätte aufsuchen wollte, denn dann würde das Zusammensein mit dem Geliebten noch um ein paar Stunden länger. So führten sie dann los. Reveloor machte den Führer, und lebenswichtig lächelnd waltete er seines Amtes, immer von dem einen Gedanken beherrscht:

„Um alles in der Welt sich ja nicht merken lassen, welcher fürchterliche Verdacht ihn quälte.“

Wald schritten die fünf die teppichbelegte Marmortreppe hinauf. In dem großen Saale, der ganz in Rot mit Gold gehalten war und vor dessen Decke unzählige elektrische Birnen leuchteten, standen viele weißgebede Tische mit kostbaren Blumen geschmückt.

Reveloor steuerte auf einen gemütlichen Eckplatz zu, über den eine riesige Palme ihre Zweige schützend ausbreitete.

Bald perlte der Schweiß in den Reichen, und alle stießen auf eine frohe, glückliche Zukunft an! Hell klangen die Gläser.

Mit glänzenden Augen sah sich Mary im Saale um. Wenn sie erst zu Karells Frau war, dann sollte er sie oft in solch ein vornehmes Nachtlokal führen; das nahm sie sich fest vor. Fröhlich plaudernd saß man beisammen. Die Zeit verflog. Trotz der späten Stunde kamen immer neue Gäste.

Plötzlich wandte Mary, peinlich berührt, den Blick von einer Gruppe ab, in der sie eine schöne, schlank Frau mit feurigen Augen herumbert hatte und die jetzt eben ungeniert auf zu Karell starrte und dann ihren zwei Begleitern etwas zuflüsterte. Diese blickten gleichfalls interessiert herüber.

Zu Karell sah sie drei jetzt auch kaum merklich, ging ein leichtes Erschrecken über seine Züge. Dann aber, nachdem sich seine Blicke einen Herzenswag lang mit denen der Dame gekreuzt hatten, wandte er sich lebenswichtig plaudernd an Mary und ihre Eltern.

Reveloor war seltsam schweigsam geworden. Er hatte als Einziger die kurze Verständigung zwischen zu Karell und der fremden Dame bemerkt.

War zu Karell auch gegen Mary und ihre große Liebe nicht auf-

richtig? Reveloor lächelte verbissen vor sich hin. Er kam sich vor wie ein Detektiv. Er gab sich keine Mühe mehr, die Gedanken gewaltsam von sich zu scheuchen. Doch in seinem Hinterkopf fühlte er etwas wie ein kleines Rad, das lustig surrte.

Sie blieben noch eine Zeitlang sitzen; dann begleiteten Karell und Reveloor Grensburnes nach Hause.

„Nun müssen unsere gemütlichen Abende leider aufhören“, sagte Frau Grensburne. „Die Vorbereitungen zum Hochzeitstag nehmen alle meine Kräfte in Anspruch, und auch Mary braucht Ruhe, damit sie an ihrem Ehrentage frisch und munter ist. Sie müssen also entschuldigen!“

Frau Grensburnes Stimme zitterte ein wenig. Es wurde ihr doch schwer, wenn sie daran dachte, daß sie ihr einziges, geliebtes Kind nun fortgehen lassen sollte.

Harry Reveloor küßte ihre Hand in stummen Verstehen. Mitleidlich zärtlich strich sie über sein Haar.

„Guter Junge!“ sagte sie leise.

Als Karell und Reveloor heimwärts fuhren, lehnten sie schwelgend in den Volkern. Plötzlich griff zu Karell mit einer ungestümen Bewegung nach Harry Reveloors Hand und preßte sie heftig.

„Du Harry, wirst du mir deine Freundschaft immer bewahren?“ fragte er langsam.

Im Schenke der kleinen, roten, elektrischen Lampe, die den Wagen sanft erleuchtete, sah Reveloor Karells dunkle Augen mit düsterem Ausdruck auf sich gerichtet. Und alle Sympathie und Liebe, die er für diesen schönen, sympathischen Menschen immer gehegt hatte, drängte sich wieder hoch zu ihm und brach sich siegreich Bahn. Und nur der eine Gedanke blieb ihm:

„Wag zu Karell getan haben, was er will, ihn kann stets nur ein edler Beweggrund leiten. Wenn dieser Beweggrund nicht als edel zu bezeichnen ist, dann zum mindesten als trügerisch. Im übrigen sind das alles Einbildungen meiner überreizten Nerven. Zum Schluß eigentlich. Ich, Harry Reveloor, überreizte Nerven wie ein modernes Weib. Doch es ist unbedingt so, denn wie käme ich sonst zu solchem Gedankenumflug?“

Das alles hatte mit Witzesschnelle in ihm gearbeitet. Jetzt brühte er Karell herzlich die Hand.

„Ich werde dir ein Freund sein, solange ich lebe!“

Das hatte wie ein Schwur geklungen, und die beiden Männer fühlten das.

„Ich danke dir, Harry!“

Als Reveloor schon längst daheim war, hört er noch immer die Worte: „Ich danke dir, Harry!“

In tiefe Gedanken versunken, zog er sich endlich aus.

„Das Leben ist ein seltsam Ding, und doch hängt man daran“, dachte er.

Traumlos schlief er bis in den hellen Morgen hinein.

Zu Karell aber lehnte noch am offenen Fenster seines Schlafzimmers, als bereits der Morgen in köstlicher Frische heraufzog und die Weltstadt erwachte.

Die Landwirte sind beunruhigt wegen der ungünstigen Witterung.

Die uns aus Bauernkreisen zugehenden Berichte sind voller Unruhe und Hoffnungslosigkeit ob der anhaltenden Trockenheit. Die Winterfeuchtigkeit war ungenügend, und die anhaltende Trockenheit droht die Saat zu vernichten.

Im Herbst hatte das andauernde Regenwetter vielerorts das Ackerland herzhart, die Frühjahrssaat aber kann wegen des ausgetrockneten Bodens nicht gedeihen. Wenn in den nächsten Tagen kein ausgiebiger Regen kommt, ist die Lage hoffnungslos. Auch die Obstbäume bereiten dem Landwirt große Sorgen. Die meisten sind voller Blüten, jedoch kann die kalte Witterung jeden Moment Frost bringen, was die Pflückreife der ganzen Obstsorten nach sich ziehen würde.

Der Landwirt, der schon seit Jahren durch Miskanten und Preisreduktion gebrückt wird, sieht auch der heurigen Ernte mit banger Hoffnung entgegen. Was in unserem Lande noch nicht durch die Parteilichkeit vernichtet wurde, droht nun die Natur zugrunde zu richten.

Die Störche sind schon da.

Sie und da fängt es noch an zu schneien, trotzdem beginnen unsere Wandervögel bereits zurückzukehren. Uebrigens ist der Vogelzug diesem im vergangenen Jahr gegenüber etwas verspätet eingetreten. Gemäß den Aufzeichnungen ist im vergangenen Jahre bereits am 12. März in Rumänisch-Stamora am selben Tage aber auch schon in Timisoara der erste weiße Storch gesichtet worden.

Der erste weiße Storch wurde heuer eben am ersten Frühlingstag, am 21. März gesehen und zwar in Winga. An demselben Tag flog ein Student auch schon ein geprenkeltes Sumpfhuhn, am 23. März schloß man in Winga die erste große Rohrdommel, am 25. März wurde auch schon in unserer Stadt ein Storch erblickt und am 28. März eine größere Gruppe von 11 Exemplaren.

Wertvolle Juwelen

in geschmackvoller Ausführung
Armbänder, Silber-Eßbesteck,
Kippgegenstände in reichhaltiger
Auswahl zu haben bei

Coloman Hartmann, Juwelier

Arad, Minoriten Palais

Am schönsten glättet,
wäscht und bügelt
die Dampfwäscherel

Theresia Buttinger

Arad

Str. Consistorului Nr. 35 (Gew.
Dachhanggasse.)

Zahnennägel

Vereinsabzeichen

Sportmedaillen

bei

Dr. Metall, Timisoara

fabrica, Str. Scoalei (Schulgasse) 21.

Hier abschneiden.

Bade-Coupon

für halben Preis im Gimn. Bad.

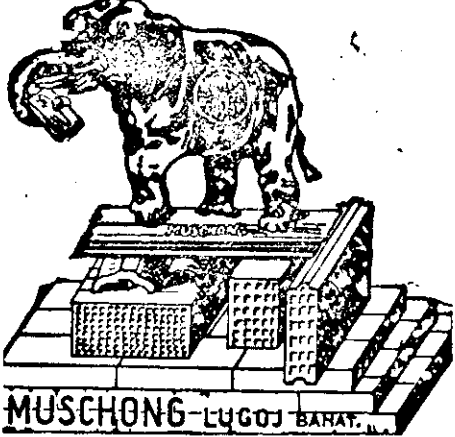
Die Leser der Arader Zeitung erhalten gegen Vorweisung dieses Coupons vom 11. bis 20. April in allen Abteilungen des Bades Gimn. in Arad 50-prozentige Ermäßigung.

Das Dampfbad ist in genannter Zeit für Damen an folgenden Tagen geöffnet: Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag nachmittags zu halben Preisen, Dienstag vormittags aber zu normalen Preisen.

Baderöffnung morgens halb 7.

Muschong Ziegelwerke in Lugoj, Banat

beren hochwertige Erzeugnisse in Güte und schöner roter Farbe einzig dastehen, loben Tausende und Abertausende begeisterte Abnehmer.



Ueberdeck-Doppelschalziegel Modell 253 Marke Elefant, Viberdachziegel, Spezialsteine wie Zwischenwandziegel, Zellenziegel, Rohbau-Mauersteine

finden überall die höchste Anerkennung!

In der Dobrogea sind ganze Reihen von Dörfern mit dem einzig schönen, roten

Muschong-Ziegel
gedeckt.

Das Of. Mat. al Colonizarii deckt schon seit 8 Jahren seinen Ziegelbedarf bis zu 75 Prozent bei diesen Werken.

Jahrelange Versuche zeigten den, laut königlichem Dekret No. 354 vom 13. Febr. 1934 patentierten neuen

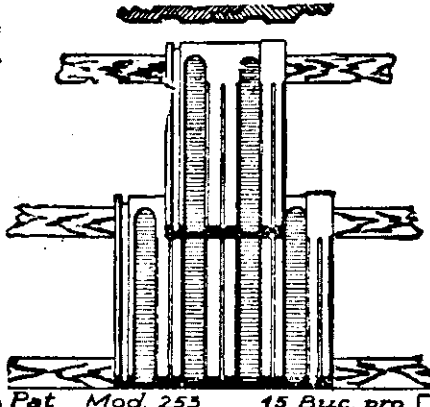
Ueberdeck-Doppelschalziegel Modell Patent 333 mit der Marke Elefant, der der vollkommenste Ziegel der letzten Zeit ist.

Derselbe hat außer dem Doppelschalz der Längsseite nach auch Quer-Doppelschalz, die sozusagen ein hermetisches Eindecken gewährleisten.

Rein Staub-, Regen- oder Schneeeinschlag mehr am Dachboden wo dieser Ziegel verwendet wird.

Muschong
Ziegelwerke in
Lugoj (Banat)

bieten immer das Beste, Schönste und Neueste.
Verlangen Sie Gratis-Muster und Offerte.



Pat. Mod. 253 15 Buc. pro 1000

MUSCHONG LUGOJ

Schön, gut und
ausgiebig ist die Ernte der
M a u t h n e r Samen

Wenden Sie sich an unseren
nächsten Vertreter oder an
uns direkt:

Edmund Mauthner

Arad,
Dul. R. Ferdinand 42
Telefon 269,
Telegram: Mauthner



Rheuma

Gicht, Hexenschuß,
Arterienverkalkung
u. an Verfestigung
leidende

schreibt sofort an unten
angegebene Adresse:

Kostenlos

sende ich jedem

eine

aufflärende Abhandlung

Postfachstelle: August Märzke, Berlin-Teltow
Hermann Göring-Allee Nr. 8. Abt. 380

Unerbilligster Wein

Bäcker Ausbruchwein, Dessertwein, weißer und roter Tischwein in größter Auswahl zu haben bei:

Messer, Weinkeller

Arad, Strada Vasil Stroeescu 7

Radio-Elektrotechnische Firma

Wohnhaft in Bukarest, mit guter Verkaufsorganisation und in Rumänien, Bulgarien und Serbien bestens eingeführt, sucht Vertretungen aus der Lebensmittel-Industrie, Zuckerrüben, unter „B. S.“ befördert Rudolf Wasse, S. K., Bukarest, Bulev. Bratianu 22. 287

Annie Schmidt-Endres

am Vortragstisch.

Sonntag, den 8. April abends 6 Uhr findet im Arader Deutschen Haus der Vortrag der bekannten Schriftstellerin, Frau Annie Schmidt-Endres aus Genauheim statt. Die Kennerin der Banater Frauenbewegung wird über das Thema „Deutsche Frauenbewegung in Banat“ sprechen. Der Vortrag dürfte vor vollem Hause abgehalten werden, zumal die Sprecherin doch in den weitesten Kreisen unseres völkischen Lebens bekannt ist.

RADIOPROGRAMM:

Sonntag, den 8. April

Bukarest, 10.30: Religiöser Vortrag. 13.20: Leichte Musik. 16: Bauernstunde. 21: Vortrag.

Berlin, 11.30: Bekannte Chöre. 14: Gute Unterhaltung. 20: Orchesterkonzert. 22: Nachrichten. — Unterhaltungs- und Tanzmusik.

Wien, 8.05: Frühkonzert. 11: Hüben und Brüben. Zwei Bilder aus der Kriegsgefangenschaft. 15.30: Kammermusik.

Budapest, 9.15: Nachrichten. 15: Stunde der Landwirte. 18.30: Zigeunerkapelle Budapest.

Montag, den 9. April

Bukarest, 17: Funkorchester. 18: Radiosendung. 20.30: Cellokonzert.

Berlin, 6: Morgengruß. 9.45: Für die Hausfrau. 20: „Spiegel des schlichten Lebens“. 24: Musik am Abend.

Wien, 9.20: Wiener Marktberichte. 12: Mittagskonzert. 16.10: Für die Jugend. 19: Unterhaltungskonzert.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Stunde der Frauen. 19: Klarinettenkonzert.

Dienstag, den 10. April

Bukarest, 13.20: Leichte Musik. 18: Zeitangabe, Radiozeitung: Wissenschaft, besondere Ereignisse. 20: Gesang.

Berlin, 9.30: Ratsschlüsse für die Hausfrau. 22: Nachrichten. — Hamburg: Musikalisches Zwischenspiel.

Wien, 11.55: Wetterbericht und Wetterausichten. 15.35: Kinderstunde. 16.05: Nachmittagskonzert. — Aus Tonfilmen.

Budapest, 9.45: Nachrichten. 16: Geplauder. 18.30: Violinkonzert. 19.30: Uebertragung aus dem kgl. ung. Opernhaus: „Giuditta“, Operette in drei Akten.

22.05—23: Zigeunerkapelle Maghary.

Marktberichte.

Banat's Getreidemarkt.

Weizen 75 und 5 Prozent Befehl 315, 78 kg. und 3 Prozent 330, 78 kg. und 3 Prozent 340, Korn 220, Neumais (zeitgemäß trocken) 140, Neumais (mehlfähig) 152.5, Altmais 185, Radewide 130, Widenschrot 155, Kleie (Banater) 150, Futtergerste 165, Fuhrmehl 170, Hafer 185 bei per 100 Kilo.

Banater Mehlmärkte:

Mehle: Müller 620, 1/2—1/2 570, 30—70er 540, 4er 500, 6er 380 bei per 100 Kilo.

Berliner Getreidemarkt:

Weizen 785, Roggen 655, Gerste 730, Hafer 615 bei per 100 Kilo.

Schachwettpiel in Lipova u. Radna.

Das Schachwettpiel, das dieser Tage zwischen Lipova und Radna stattfand, endete mit dem überlegenen Sieg der Lipovaer. Preise erhielten: Karl Dunkel (Pauisch) Simon Hachpacher (Lipova), Alexander Konbor (Radna), Emmerich Jarosch (Lipova), Emil Mehnert (Lipova) und Stefan Kovacs (Barasfa).

Todesfall in Deutschsanktpeter.

Dieser Tage verstarb im jugendlichen Alter von 21 Jahren Frau Magdalena Jercher geb. Gizing, welche unter großer Teilnahme zu Grabe getragen wurde. Der Deutschsanktpeter Männergesangsverein mit Dirigenten Johann Wittmann hat im Hofe, sowie auf dem Friedhof schöne Trauerlieder gesungen.

Todesfall in Refsch.

In Refsch ist die Gattin des Großkaufmannes Adalbert Philipp, geborene Elvira Zachauer, im Alter von 94 Jahren, nach kurzer Krankheit gestorben. Sie wird betrauert von einem minderjährigen Kinde, ihrem Gatten und einer großen Verwandtschaft.

Kleine Anzeigen

Das Wort 3 Lei, fettgedruckte Wörter 6 Lei. Insetate der Quadrantenmeter 4 Lei, im Text 6 Lei oder die einseitige Zentimeterhöhe 26 Lei, im Text 36 Lei. Brieflichen Anfragen ist Rückporto beizuschließen. Inseratenaufnahme in Arab oder bei unserer Filiale in Timisoara-Josefstadt, Strada Bratianu 1-a.

Motorflug 80 H. P. Cornid 6 scharig, betriebsfähig. Oil-Pull Traktor 15-25 H. P. neu samt Pflug, Fordson Traktor samt Pflug gebraucht. Martha Lastauto 3 Tonnen Tragfähigkeit, 4 Zylinder Motor 405 H. P. 750 Touren. 2 Stück hintere Doppel Lastauto, fiebern mit Gummi samt Gehäuse, neu, zu verkaufen bei Baumann-Wähle, Billeb, Sub. Timis-Lorontal. 90

Spezialgeschäft der Hermannstädter Allgemeinen Sparkassa bis zu 70.000 Lei günstig zu verkaufen. Näheres bei Firma Weiß und Götter, Timisoara IV, Str. 3. C. Bratianu 1 a. 244

Spezial-Geschäft, gebraucht, zu kaufen gesucht. Offerten sind an Matthias Fiedler, Kolonialwarenhandlung, Hofgasse (Simbolla) Sub. Timis-Lorontal zu richten. 257

Achtung Weinliebhaber! Wein-Geschäfte in jeder Sorte zu haben bei Josef Kanton, Hofgasse (Simbolla) Sub. Timis-Lorontal. 273

Indisch-Schmied (Klug), 60 cm Steine, fast neu, zu verkaufen. Näheres bei Emmerich Dolhag, Gluhag Sub. Timis-Lorontal. 274

Jungverheirateter Schmied und Schlosser, sucht W. in acht auf ein Gut oder Fabrik-Stube eventl. eine Werkstatt zu pachten. Offerte erbeten an Peter Heinrich, Gattozeile 1389, Hofgasse (Simbolla) Sub. Timis-Lorontal. 288

Motorrad, in sehr gutem Zustand, im Betrieb zu beschaffen, ist zu verkaufen bei der Verwaltung des Blattes.

Reizender Schmiedgehilfe wird sofort aufgenommen bei Johann Adam, Engelsbrunn Nr. 287, Sub. Arab. 280

Stammhalter-Stier, 22 Monate alt, zu verkaufen bei Josef Kapp, (Pusta) Engelsbrunn Sub. Arab. 281

Junge Bau- und Maschinen-Schlosser-Gesellschaft, auch in Dampfmaschinen bewandert, sucht Dauerposten. Gefl. Offerte an Johann Holzinger, Eng.-Str. Sub. Arab. 282

Damenfahrrad, in sehr gutem Zustand, zu verkaufen. Näheres in der Verwaltung des Blattes.

Wagnergehilfe wird sofort aufgenommen bei Heier Blatt, Wagnermeister, Kreuz-Ritten (Theresia) Sub. Arab. 285

E. H. P. Zahnrad-Schneidwerk. Drehmaschine Fabrikat Wilson ist preiswert zu verkaufen bei Anton Gendl No. 227 Deutschbentzel (Venceul de Sus) Sub. Timis-Lorontal. 292

45-jährige schwäbische Frau sucht Posten bei einer soliden Familie. Gefl. Offerte sind zu richten an: Arab, Str. Ureche No. 42.

Einlage bei der Hermannstädter Sparkassa von Lei 35.000 wird zum kaufen gesucht. Anträge sind unter „Einlage“ an die Administration der „Araber Zeitung“ zu richten.

Zur Bepflanzung der Bäume, Begießung der Blumenbeete u. zum Weßeln verwenden Sie die „Novo“ Spritze

Novo Spritze

Zu haben bei
Wilhelm Hammer & Sohn
Arab, Pinta Abram Dancu 5-6. Tel. 54.



Warum benötigen Sie gegen Ihre schwere

Arterienverkalkung Frühzeitiges Altern

die St. Joachimsthaler

„Radiumchema“ Kompressen

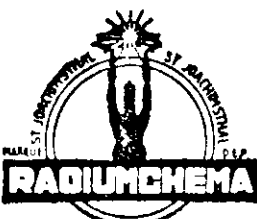
Weil diese außer ihrer vielseitigen Heilwirkung gegenüber anderen Heilmitteln noch nachstehende besondere Vorteile hat:

1. Reguliert die Tätigkeit der Drüsen.
2. Erhöht die Tätigkeit des Herzens.
3. Verstärkt die Muskeln des Herzens.
4. Hebt die Durchblutung der Gewebe.
5. Sorgt für Entfernung fäuliger, harnsäurehaltiger und anderweitiger Stoffe.
6. Senkt hohen Blutdruck.
7. Behebt Schwindel und Appetitlosigkeit.
8. Verjüngt den ganzen Organismus.

Haltet sich vor wertlosen Nachahmungen! Sie sind billig und wirkungslos! Der Radiumgehalt der Kompressen ist bedeutend, dennoch vollkommen ungefährlich, da es unter dem Schmelzwert ist.

Timisoara: Banater Bezirksleitung Lederer u. Kemény, Bulo. Reg. Carol 18. 18. 18. Apotheke Jahnke, Cetate, Apotheke St. George, Bulo. Berthelot 21. Drongerie „Juno“, Jofefin, Drongerie Schunf, Str. Dacilor 24. Refasch: Apotheke Schneider. Anna: Jofef Hilosky 210.

Romantische Direktion der St. Joachimsthaler „Radiumchema“ Arab, Str. Alexandri Nr. 1. II.



RADIO

Batterieapparat mit 4 Röhren
Fernempfänger

Lei 3.200

Bestandteile zu engros Preisen bei

RADIOFON,

Timisoara III. Bulev. Carol 48.

Der Frühling ist da!

Geschmackvolle, schöne Gartenmöbel
am billigsten bei

Krebs & Moskovitz

Arab, im neuen Neumanhaus
Zum Großreinemachen prima Büsten

Besichtigen Sie die
Frühjahrs-Mode-Neuheiten.

Die schönsten Damenmäntel, Kostüm- und Kleiderstoff-Spezialitäten in der Niederlage der Stahlsburger Seidenfabrik Alexander Weiss, Arab, Str. Bratianu 2. 230

Eberhardt-Pflüge
eingeliefert!

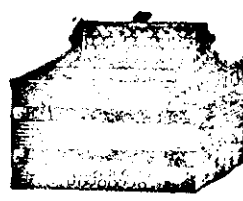
LEBENSFROH ...

und voller Spannkraft fühlen Sie sich alle die Mate-Ombo Tee zum Hausgebrauch erwählen. Steigern auch Sie Ihr geistiges und körperliches Wohlbefinden. Trinken Sie den echten paraguayischen Edeltee:



Am Frühstück und Abendbrot schmeckt er vorzüglich, ist überaus nervenberuhigend, tadellos die schädliche Gärung aus u. regt den Stoffwechsel an. Erhältlich: Ing. C. Barsony, Arab, Str. Confisorului Nr. 2. Generalvertretung: „Ombo“ Timisoara, Str. Boma 21.

Nikolaus TOLDY,
Harmonika-
Werkstatt, Arab,
Bulevardul Regale
Ferdinand 44.
— Kaufe, verkaufe und repariere. —



Achtung
Bonbesitzer!

Steuerbons werden um 15%
höher, eingelöst als deren
Tageskurs.

Näheres beim
Syndikat der Kaufleute f. d.
Kaufverkauf. Timisoara IV.,
Strada Miron Costin 8.

Östern-Herren-Modenhüte

am billigsten bei

Bittenbinder

Arab, Strada Eminescu 2

Modell

1934 Qualität
garantiert



Nur bei: Julius Schwarz, Spezial-
Kinderwagenhaus, Timisoara I. Str.
Merck Nr. 2.

Moderne Möbel

billigst bei Witwe

Franz Schuster, Timisoara-Elisabeta, Kronengasse 14

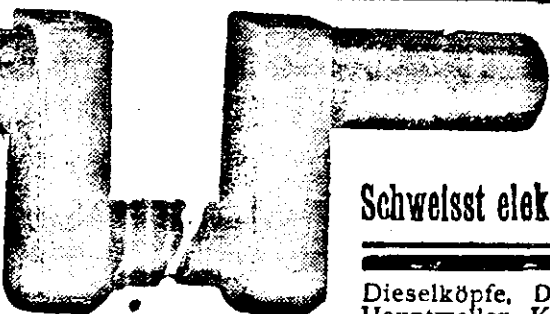
Telefon: 11-91

Ständig große Auswahl!

Ing. MARKI

Eisengießerei und
Maschinen-Fabrik

Erzeugung von sämt-
lichen Pumpen.



Timisoara IV. Str. Bratianu
Nr. 10.

Schweisst elektrisch:

Dieselmotoren, Diesel-
Hauptwellen, Kessel,
Feuerbüchsen usw.
auch an Ort u. Stelle



B. K. L. 1. Das Gesetz über die allgemeinen Vorschriften der Minderheitskirchen ist schon vor Jahren erschienen, jedoch fehlt immer noch die Durchführungsverordnung. Der damalige schwäbische Abgeordnete Dr. Michael Kauch in Timisoara hat das Gesetz in deutscher Sprache übersetzt u. auch in Buchform herausgegeben; demzufolge können Sie von ihm sowohl die Nummer, wie auch sonstige Aufklärung erhalten. 2. Im Rahmen des Gesetzes können die Kirchengemeinden Statuten ausarbeiten, die von der Generalversammlung angenommen, Gesetzeskraft erhalten und sozusagen die Verfassung der Kirchengemeinde bilden. — 3. Betreffs Friedhofsordnung ersuchen Sie näheres im Gemeinde- und Komitatsstatut, welches diesbezüglich maßgebend ist. — 4. Möchten wir nicht unerwähnt lassen, daß Sie mit Ihren Bezugsgebühren noch stark im Rückstand sind, weshalb wir Sie bitten den Betrag uns einzusenden, da wir bekanntlich nur jenen Leuten Auskunft zu geben pflegen, die pünktlich ihre Bezugsgebühren bezahlen.

Kaufmann, Großschmied. Gegen die Magdalkisierung läßt sich vorläufig nichts anderes tun, als auf den Verkauf verzichten oder auf das Geschäft draußgehen. Im Uebrigen haben wir bereits in unserer letzten Folge unter dem Titel „Protest der Kleinrentenleute“ die Angelegenheit ganz ausführlich behandelt.



Vorwort.

Neues Dienstmädchen: Gnädige Frau, darf mich mein Bräutigam Sonntags nachmittags besuchen?

Hausfrau: Wer ist denn Ihr Bräutigam? Dienstmädchen: Das weiß ich noch nicht, ich bin ja fremd hier.

Schwierige Frage.

„Watti, kann ein Hund noch Vögelchen werden, der schon eine Wurst gestohlen hat?“

„Wiegenlied“

im Araber „Urania“-Kino.

(Pressenvorführung) Der Gipfel menschlich-möglicher Schauspielkunst bietet sich in diesem grandiosen, deutschsprachenden Film. Die ewige Muttersehnsucht der Frau gestaltet sich hier in jenen, eindrucksvollen Bildern.

Das wunderschöne Bauernmädchen, dem das kleine Dorf zu eng wird, entschließt sich Nonne zu werden, und geht ins Kloster. Bald darauf wird ein Findelkind auf die Schwelle des Klosters gelegt und dem Bauernmädchen, der Schwester Johanna, fällt die Aufgabe zu, das Kind im Kloster zu erziehen. Johanna wird somit zur Mutter der kleinen Theresia, die sie mit solcher inniger Liebe umgibt, als wäre es ihr eigenes Kind.

Johanna, die weltberühmte Filmstar Dorothea Wied, verkörpert hier die Muttersehnsucht, wie sie schöner, ausdrucksvoller nicht gestaltet werden kann.

Erst als das Findelkind, die kleine Theresia, 17 Jahre alt wird und die Mauern des Klosters verläßt, kommt die harte Arbeit für die Nonne Johanna, die ihr Kind, denn sie hat es doch wie ihr eigenes geliebt und erzogen, für immer verliert.

Das edle Antlitz der Wied leuchtet mahnendhaft aus jedem Bild.

Das „Wiegenlied“ das über die rom. Östern im Araber Urania-Kino gedreht wird, wird gewiß volle Häuser bringen, denn es ist ein Film von nicht alltäglicher Schönheit, den jeder sehen muß.